

# Schuhmacher-Fachblatt

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands  
und Publikationsorgan der Zentral-Kassen- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Nr. 19 **Effizient jeden Sonntag.** **Gotha, 9. Mai 1920** (Kassenblatt Nr. 174.) 3. Ausgabe kosten 76 Pfg. die einpaltige Poststelle. Bei Wiederholungen Rabatt. — Stellenvermittlungslage zeigen für Mitglieder 10 Pfg. **34. Jahrg.**

## Vom 18. Verbandstag.

Rürnberg, den 28. April 1920.

Der Vorsitzende, Kollege Berthold, der Nürnberger Sachstelle bot dem Verbandstag herzlich Willkommen und wünscht den Beratungen viel Glück. Er hat noch, alles daran zu setzen, um die Arbeitsfront in der Gewerkschaftsbewegung zu wachen.

Gobarn begrüßt Verbandsvorsitzender Simon de Delegationen in der alten Praxis, in der die Frage der deutschen Arbeiterbewegung stand. Er wies darauf hin, daß heute der politische und wirtschaftliche Barometer auf Sturm steht, daß heute noch das Kapital herrscht. Dem Unternahmer müsse der Riese Proletariat entgegengekehrt werden, der nicht nur für die politische, sondern auch für die wirtschaftliche Umwälzung kämpfe. In diesem Bestreben müsse der Arbeiter die Schuhmacher mit an erster Stelle sehen. Die Verhandlungen und Beratungen sollten auch dazu dienen, die Waffen für den bevorstehenden Kampf zu schärfen.

Hierauf wurde Simon Rürnberg als 1. Vorsitzender und Romag-Grurt als 2. Vorsitzender des Verbandstages gewählt. Nach Erledigung der weiteren geschäftlichen Vornalitäten erhielt die ausländischen Gäste das Wort.

Sunde-Frog wies darauf hin, daß die Tschecho-Slowakei zum ersten Male am deutschen Verbandstag vertreten sei. Er berichtete eingehend über die dortigen Verhandlungsergebnisse. Kanta-Bien, der die Wünsche und Wünsche der Österreichischen Arbeiter, gab der Hoffnung Ausdruck, daß es bald zum Zusammenschluß Österreichs mit dem Mutterlande Deutschland kommen möge, was ja auch im Interesse der Arbeiterklasse liegen würde. Schließlich gab Rapp-Büchse für die Wiener Arbeiter in einem Gampath seine für die deutschen Arbeiter eingetretet. Auch in Deutschland kämpfe das Proletariat einig und geschlossen gegen die Reaktion. Der Schweizer Johanson begrüßte namens der schweizerischen Organisation den Verbandstag in seiner Muttersprache. Der Vertreter des Wertmetsterverbandes führte aus, daß heute die Wertmeister auf Seiten der Arbeiterklasse stehen und unterstützen das enge Zusammenarbeiten der beiden Organisationen.

Gobarn erhielt Simon das Wort zum Geschäftsbericht. Er wies in der Hauptsache auf den gedruckt Bericht. Erwähnenst wert sind seine Ausführungen über die Organisationsverhältnisse im Schuhmachergewerbe. Danach sind 80 Prozent in der freien Gewerkschaft organisiert, 6 Prozent in den christlichen und 1,4 Prozent in den Hirschsundstrich Gewerkschaften. Simon machte noch interessante Ausführungen über die Frauen- und Jugendbewegung. Heute würde das Schuhgewerbe ziele 55 000 Frauen und 25 Prozent jugendliche beschäftigen. In vielen Orten habe sich eine Vehrillingsabnahme ausgemacht, die mit allen Mitteln bekämpft werden müsse. Er wies weiter auf die ungeheuren Gewinne hin, die die Unternehmer einheimischen und ausländischen die Verhände der Gewinnverfechtungen. Dem Verlangen der Unternehmer nach Angleichung der Lohnarbeit müsse auch die Angleichung der Löhne an diese Weltmarktpreise folgen. Dem widersprechen sich aber die Unternehmer. Simon schloß noch die Anrufung der Beetzungsbehörde. Hauptächlich ist es die Lederindustrie gemeint, die die Zwangswirtschaft küberhert habe. Zum Schluß seiner Ausführungen gab Simon der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen zum Wohle und zur Zuhilfenahme der Kollegenchaft ausfallen mögen.

Rürnberg gab den Kassenbericht. nach dem das Verbandsergebnisse heute 4 922 816,82 Mark beträgt. Er wies noch darauf hin, daß der Verband ein eigenes Haus erworben habe, das mit 253 000 Mark voll bezahlt worden sei. Dieses Haus soll das Heim des Verbandes werden.

Hauptantraggeber gab den Ausschlußbericht. An der Hauptfrage befragt er dabei eine Angelegenheit, die die Kollegen sehr stark beschäftigt habe. Redaktor was hätte den Wohlstand der U. S. P. D. nicht in das Fachblatt bringen dürfen, da dieses gegen die früheren Beschlüsse verstoße. Es sei ersichtlich, daß alle Verbandsleistungen,

auch der Vorstand, Stellung dagegen genommen haben. Auch Bod habe eingesehen, daß es besser unbedingten wäre. Haupt wies noch darauf hin, daß auch in der Zukunft große Arbeit zu leisten sei, um die Kollegenchaft zur Wöhne zu halten und das Ertrugene fest zu verantern.

Die Vormittagssitzung am Montag eröffnete Zinner, der Delegation der Schweizerischen Arbeiterverbandes, mit einer längeren, beifällig aufgenommenen Ansprache. Hierauf berichtete Bod über die Redaktion des Fachblattes. Er begründete und rechtfertigte die Haltung des Blattes, insbesondere auch die viel besprochenen Verändereingriffe des Verlagsvertrages der U. S. P. D. Er habe alle Meinungen in unangelegentlichem Maße zur Geltung kommen lassen. Er hoffe, daß die fortschreitende Entwicklung der mächtigste Faktor zur Ueberwindung der politischen wie wirtschaftlichen Reaktion und auch zur Einigung der Arbeiterklasse führen werde.

Rum setze die Debatte über den Geschäftsbericht ein, an der sich zahlreiche Redner beteiligten und in der alle wichtigen Seiten der Verbandsarbeit wie auch der Arbeit und Lohn- und der allgemeinen Verhältnisse berührt wurden. Das Fachblatt fand mehr Verebiger mit anerkernden Worten als Kritiker, und bemerkenswert ist, daß eine Delegation, Kollegen Säuner-Wehners, betonte, daß das Fachblatt gar nicht stark genug geschrieben sein kann, da die gegenwärtige Zeit danach ist. Die politische Neutralität der Gewerkschaften ist unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die Vertagung des Verbandstages nach Berlin würde neben mancherlei Vorteilen auch Nachteile zur Folge haben. Die Anstellung eines weiteren Beamten als Vizepräsident oder Sekretär, der sich besonders mit der Tarifpolitik zu beschäftigen hätte, fand allgemeine Zustimmung.

In die Debatte knüpfen sich noch längere Schlussbemerkungen Simons und Hauptes. Gobarn als Vorsitzender des Reichsgewerkschaftsrates gab Auskunft über die Geschäftspolitik der Leber- und Schuhmacher. Es runden die Begehren der ersten nach einem Einflußverbot für Leber und der anderen nach Ausbreitungsverbot für Gewerkschaften abgelehnt. Die verlangte Ausbreitungsverbot für Ausbreitungsverbot ist noch nicht definiert erledigt; wird es erstellt, so steht zu befürchten, daß dann die Schutzindustrie nur noch Ausbreitungsverbot besitzt und das Volk keine Bedürfnisse an Gewerkschaften ger nicht mehr befriedigen kann.

An der Abstimmung wurde die Haltung des Fachblattes gegen 28 Stimmen geilligt und sodann einstimmig beschlossen, daß (Eintrag Leipzig) auch für die fernere Zukunft der Verband im Sinne des Klassenkampfes geleitet werden soll. Die übrigen Anträge betr. Fachblatt wurden dem Vorstande überwiesen. Schließlich erhielt Vorstand und Ausschuss einstimmige Entlastung.

Dienstag vormittag fand die erfolgte Abstimmung des Reichsarbeits für die Schutzindustrie zur Behauptung. Hilttermann referierte in eingehender Weise über die in Frankfurt a. M. mit den Schutzindustriellen geführten Verhandlungen, die zu folgenden Abmachungen führte:

### Mindestlöhne

bei 7 tündiger Lohnberechnung gültig vom 1. Mai 1920.

### Mindestlöhne im Zeitlohn.

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	6.—	3.50	4.70	3.29	4.40	3.08
18—21 J.	4.—	2.80	3.76	2.63	3.52	2.46
15—18 J.	3.—	2.10	2.82	1.97	2.64	1.86
12—15 J.	2.—	1.40	1.88	1.32	1.76	1.29
unter 12 J.	1.25	0.98	1.18	0.92	1.10	0.77

### Mindestlohnverdienst im Zeitlohn.

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	231.—	181.50	225.50	184.83	208.00	144.73
18—21 J.	188.—	131.50	177.72	121.91	155.44	115.62
15—18 J.	141.—	95.70	132.64	92.59	121.08	88.84
12—15 J.	94.—	63.90	82.36	62.01	82.72	59.81
unter 12 J.	62.75	41.26	56.46	42.94	51.79	38.15

### Mindestlohn bei Akkorarbeit.

Wochengrundlohn zugählt 20% Akkorzuschlag für männliche Arbeiter und 10% für weibliche Arbeiter.

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	262.—	180.00	205.00	170.00	248.16	164.21
18—21 J.	225.00	144.78	212.03	135.97	206.83	127.18
15—18 J.	168.70	108.57	160.05	101.85	148.80	96.85
12—15 J.	112.80	72.38	108.03	68.24	109.36	63.59
unter 12 J.	70.50	45.80	60.50	42.39	62.04	38.81

### Einzelkategorie für berufsferne Arbeiter.

a) für die ersten 3 Wochen (65% des Mindestlohnlohn)

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	2.33	2.28	3.19	2.19	2.93	2.06
18—21 J.	2.67	1.87	2.61	1.75	2.86	1.84
15—18 J.	2.—	1.40	1.88	1.31	1.76	1.33
12—15 J.	1.33	0.98	1.25	0.88	1.17	0.82
unter 12 J.	0.88	0.59	0.79	0.56	0.75	0.51

b) für die gesamte bis spätestens Woche (80% des Mindestlohnlohn; mit der 13. Woche tritt der volle Mindestlohn in Kraft)

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	4.—	2.80	3.76	2.63	3.52	2.46
18—21 J.	3.20	2.24	3.01	2.10	2.84	1.97
15—18 J.	2.40	1.68	2.26	1.58	2.11	1.48
12—15 J.	1.60	1.12	1.50	1.06	1.41	0.98
unter 12 J.	1.—	0.70	0.94	0.66	0.88	0.62

### Mindestlohnverdienst für neuangekommene berufsferne Arbeiter.

a) für die ersten 3 Wochen

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	162.51	109.81	147.11	108.90	137.71	94.26
18—21 J.	130.49	97.29	117.97	82.55	110.48	77.08
15—18 J.	94.—	63.90	82.36	61.87	82.72	59.81
12—15 J.	63.51	42.71	52.75	41.80	54.90	38.84
unter 12 J.	43.01	29.78	37.38	28.85	38.81	28.19

b) für die gesamte bis zur höchsten Woche beträgt derselbe (80% später dann 100%)

Arbeiter	Ostsch.		Westsch.		Mittel.	
	1	2	3	4	5	6
	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.	mit.
über 21 J.	160.—	120.00	176.78	123.61	165.64	112.42
18—21 J.	130.00	102.00	141.47	103.24	132.50	102.14
15—18 J.	110.00	78.00	102.28	74.29	99.42	74.08
12—15 J.	70.00	52.00	70.00	50.37	68.80	48.26
unter 12 J.	47.—	32.00	44.10	31.08	38.14	28.19

### Bezüge für die zurückliegende Zeit.

Eine Bemerkung von Kinderzulagen konnte nicht erledigt werden. Für die zurückliegende Zeit wurden schließlich Zugeständnisse erreicht in folgender Form:

1. Ab 15. April bis 1. Mai 1920 (Zurückrechnung des Vertrages) haben sämtliche Arbeiter 25 Prozent auf den jeweils verdienten wöchentlichen Lohn (ausgeschlossen der Teuerungszulage) zu zahlen.

2. Für die Zeit vom 1. bis 15. April, wo ein Teil der Arbeiter bereits eine Sonderzulage gewährt hat, werden diejenigen Firmen, welche außer der im Januar beschlossenen Teuerungszulage keine weiteren Sonderzulagen gewährt haben, dringend ersucht, ebenfalls 25 Prozent auf den verdienten wöchentlichen Lohn (ausg. der Zuschlag ter in den Betrieben, die seit Abschaffung der Teuerungszulagen vom Januar keine weitere Lohnschöpfung erlebt, in Nachteil geraten, nach die Einholung dieser Besage mit Rücksicht gefordert gemacht werden.

3. In den Fällen, in welchen durch diesen Lohnzuschlag oder durch Erhöhung der im Januar beschlossenen Teuerungszulage oder sonstige Zulagen ein höherer Stundenverdienst entsteht, als der sich auf Grund des neuen Tarifvertrages ergebende, ist der Mehrbetrag zu kürzen. (Mit anderen Worten: Wenn sich für die letzten Wochen durch die nachzu zahlenden Sonderzulagen (25 Prozent) plus ersetzten Verdienst ein höherer Stundenlohn ergibt, als nach dem neuen Tarif, so kann in solchen Fällen die nachzu zahlende Sonderzulage um diesen Betrag gestrichelt werden. Dies trifft jedoch nur für diejenigen Arbeiter zu, die nicht als teuerungsfähiger Arbeiter in Betracht kommen. Denn für letztere kann nach wie vor ein höherer Lohn als wie der Mindestlohn verlangt werden.)

Wir ersuchen nun die Kollegen, dafür zu sorgen, daß in allen Betrieben die festgelegten Löhne durchgeführt, aber auch die vorstehenden Zulagen für die zurückliegende Zeit nachgezahlt werden. Bei Befolgung des Unternehmens ist

oben" ist  
heißt:  
zum Zu  
machen  
"ufo".  
  
verfamm  
abends  
sigt im  
17.  
en jeden  
sigt im  
  
mittags  
de 7 Ubr  
  
„Union“.  
st in der  
7 Ubr im  
aufed“.  
  
sigt im  
  
Berfamm  
Nr. 9.  
sigt im  
20. abends  
  
sigt im  
50—52.  
  
7 1/2 Ubr  
ntung.  
8 Ubr im  
6 Ubr im  
  
de 7 Ubr  
7 Ubr im  
  
nach Ge  
mlung der  
ndt punkt  
  
9 1/2 Ubr  
ammlungen  
konst beim  
  
at. abends  
Hoyerfrage.  
8 1/2 Ubr  
  
arifvertrag  
f. — Kampf  
rallität“.  
—  
trophben. —  
Auf zum  
17? — Aus  
schichten. —  
ngstaltenber.  
  
f. Gotha.  
Gotha.  
  
ch furtag  
besten in  
des Nit-  
  
nte  
  
in Ehren  
im i. G.  
  
ch furtag  
kreuz  
  
ucht  
  
ren halten  
amnoer.)

Die zukünftige Entwicklung und die Bedeutung des Gewerkschafts...

Zunächst darüber entspannen sich eine längere, sehr lebendige, an der sich auch zwei Gewerkschaften mit reichlich und... (Text continues with details of a meeting and discussions)

In jenem Schlusswort in der Nachmittags Sitzung... (Text discusses the role of the trade union movement and its goals)

Als Sprecher Simon konstatierte, daß Gegenstände... (Text mentions specific resolutions and their reception)

Die Beschlüsse der Kommission folgende Punkte festzustellen:... (List of resolutions regarding the Reichstag and other matters)

(Fortsetzung folgt)

### Gewerkschaftsbewegung und Klassenkampf.

III.

Die Auffassung von Karl Marx über die Stellung der Gewerkschaften innerhalb der Arbeiterbewegung findet ihren klaren Ausdruck in der von ihm formulierten Resolution...

Das unmittelbare Ziel der Gewerkschaften beschränkt sich... auf die notwendigen täglichen Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit...

Auf der anderen Seite sind die Gewerkschaften, ohne daß sie sich dessen bewußt werden, zu Brennpunkten der Organisation für die Arbeiterklasse geworden...

Wozu — und mit ihm die Internationale, für die diese Resolution bis auf den heutigen Tag maßgebend ist — heißt den Gewerkschaften als eine Doppelaufgabe...

Auf der anderen Seite stellt die Resolution den Gewerkschaften die „weit wichtigere“ Aufgabe, Brennpunkte der Organisation für die Arbeiterklasse mit dem Ziel der „Aufhebung des Systems der Lohnarbeit“...

Zweitens müssen sie nach der Resolution als politische Bewegungen unterworfen... (Text discusses the political role of trade unions)

Ist diese zweite Aufgabe die grundsätzlichere — der Sinn der Resolution. Ist nur so zu deuten... (Text elaborates on the political objectives)

Dieses ist der Fall mit der gegenwärtigen offiziellen Gewerkschaftspolitik, die alle aus der klaren Erkenntnis strenger Klassencheidung... (Text critiques current trade union policy)

Gegen diesen politischen Fehler der Gewerkschaftsinhaber... (Text identifies the error of trade union leadership)

Ein weiterer, in dem oben besprochenen Sinne nicht entbehrlicher Abzug der Gewerkschaften befragt folgendes:... (Text asks a rhetorical question about the future)

Die Voraussetzung für das Wirken der Gewerkschaften ist Solidarität. Das ist ein Gemeinwohl aus ältester Zeit... (Text emphasizes the need for solidarity)

Wollen wir dafür sorgen, daß die Gewerkschaften „lernen, berufsmäßig an Brennpunkte ihrer der Arbeiterklasse“... (Text discusses the training of workers)

Das kann aber nur dadurch geschehen, daß die Gewerkschaften der Arbeiterklasse den unüberwindlichen Gegensatz zwischen... (Text discusses the class struggle)

klasse ihres Klasseninteresses... (Text discusses class interests)

Indem die Kritik der Anfänger sich von der Idee gemeinsamer Interessen... (Text discusses the role of criticism)

Daß es auf die politische Bewegung der Gewerkschaften... (Text discusses the political movement)

### Gewerkschaftliche Nebenregierung.

Das „Korrespondenzblatt“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes... (Text introduces the article)

„Gegen die Gewerkschaften sind aber in der Presse und in den Parteiveranstaltungen... (Text discusses the 'parallel government' concept)

Der Zweck dieser bürgerlichen Offensiven gegen die Gewerkschaften... (Text explains the purpose of these attacks)

Wir wollen aber die Herrschaften aus darüber nicht im unklaren lassen... (Text addresses the leadership)

Man hat mehrfach an dem Ton der gewerkschaftlichen Forderungen... (Text discusses the tone of demands)

## Aus unserem Beruf.

Ein Schrebergeschäft mit Schuben. Im Oktober vorigen Jahres wurde in Bismarckwerda eine große Schreberarbeiten-Lieferung aufgegeben. Die Unternehmung darüber hat interessante Tatsachen ans Licht gebracht, die ein Schlichter auf unsere gesamte Verjorgung mit Schuben werfen. Rechtsanwalt Armand, Berlin-Zehlendorf, war bis Dezember 1918 Geschäftsführer bei der Reichsstelle für Schreberverjorgung mit der Aufgabe, ausgebesserte Wehrschuhe an die notleidenden Arbeiterkreise abzugeben. Wegen 35 500 Paar Lageren in Chemnitz und anderswo. Armand beauftragte seinen bekannten Frölich damit, die Schuhe an die Kommunalverbände, Bergwerke usw. zu verteilen, und erhielt dafür eine Provision von 106 000 Mk. Frölich übertrug die Verteilung dem Kaufmann Heinrich, der dafür 2 Prozent gleich 21 200 Mk. Provision bekam. Die Schuhe waren nun schon um 135 000 Mk. teurer und hatten doch das Reichslager noch nicht verlassen. Die eigentliche Wanderung der Schuhe begann erst jetzt. Heinrich machte den Vorstand der Halle auf die Schuhe aufmerksam, der sie von Frölich kaufte und dem Heinrich, nur weil er zuerst ihr aufmerksamer gemacht habe, eine Provision von 66 000 Mk. zahlte. Halle übertrug das Geschäft dem Agenten Hofmala, der 50 Pfg. pro Paar Provision erhielt. Ein Dr. Müller machte, nachdem die Hauptmannschaft Heug's den Kauf der Schuhe abgelehnt hatte, Hofmala auf die deutsche Kohlenhandels-Gesellschaft in Dresden aufmerksam und erhielt dafür 15 000 Mk. Provision, obwohl die Gesellschaft die Schuhe nicht einmald kaufte. Dr. Müller nannte als weiteren Teilnehmer seinen Schwager Heilig, dieser den Kaufmann Adamczyk. Hofmala bekam für Herbeischaffung des neuen Schwabers 15 000 Mk. So ging das noch eine Zeitlang weiter. Ein Kaufmann Strauß interessierte zwei Schieber, Kufner und Herntz, letzterer gewann seinen Bruder, der mit Krause vereinbarte, daß die Provision gleichmäßig geteilt werden soll. Es fand sich ein Walthmann, der wiederum den Kaufmann Strubbenberg nominierte und für diese anstrengende Arbeit 20 000 Mk. erhielt. Adamczyk hatte inzwischen 107 000 Mk. an den Schuben verdient und gab davon allen Genannten Beträge von insgesamt 95 000 Mk. Die Schuhe sollten jetzt durchschnittlich 25,50 Mk. freubenberg bot sie dem Kommunalverband Heina mit 35 Mk. an, ferner dem Stadtrat zu Weihen, des Reichserinnerung des Bismarckwerda, der Bekleidungsstelle Hamburg u. a. m. Rechtsanwalt Armand gab den Freigabeklein. Der Preis der Schuhe war so also 630 732 Mk. auf 844 000 Mk. gestiegen. Einige der Schieber sitzen bereits in Haft, gegen andere geht die Untersuchung noch fort.

## Mitteilungen.

Brandenburg a. S. Die Kollegen des orthopädischen Betriebs Eberden a. S. beschaden sich in Lohnbewegung.

Forst (Lausitz). Die Schiffschmiedmacher befinden sich in einer Lohnbewegung. Zugang ist streng fernzuhalten. Die Ortsverwaltung.

Goslar. Wegen Lohnhöhen ist der Zugang nach hier streng fernzuhalten. Die Ortsverwaltung.

Albed. Die Bohrwerkstätten des hiesigen Schornsteinbauers lagen nach zu Anfang dieses Jahres sehr im argen. Auch der neue, am 1. März in Kraft getretene Bohrer wurde der herrschenden Leistung keineswegs gerecht. Die Kollegen am Orte erließen nun von der eingetragenen Betriebslohnbewegung die Erfüllung ihrer noch ausstehenden Wünsche, speziell die Regelung der Ferienfrage. Als es nun den Anschein hatte, daß der Bestirnter wohl noch lange auf sich warten ließ, entschloß sich die Ortsverwaltung dazu und hinsichtlich zur Einwirkung einer Lohnforderung von 50 Prozent auf den geltenden Tarif. Dies geschah am 18. März. Die Arbeitgeber erklärten in einer Sitzung, die Steigerung des Tarifes nicht annehmen zu können, aber einer Leistungszulage zustimmen zu wollen. Eine Besprechung aller Arbeitgeber beschloß dann, den Beschlüssen ein Entgegenkommen zu zeigen und bot den Kollegen eine Leistungszulage von 50 Prozent unter Zurücknahme der von unserer Seite ausgesprochenen Tarifänderung an. Umher zu dieser Lohnfrage entscheidende Besprechung beschloß, dieses Angebot anzunehmen. Die Stundenlöhne betragen nunmehr ab 1. April 1920 für Stepper, Vorarbeiter und Schweißmacher 4,80 Mk., für Schweißperlmutter 2,25 Mk., für Hilfsarbeiterinnen 2,25 Mk. Gehaltsführer und Hilfsarbeiter (Wagen) erhalten 20 Prozent Aufschlag. Ab 1. Juni gelten für die drei genannten Sparten infolge der Lohnsteigerung des alten Tarifes die Stundenlöhne von 5,40 Mk., 3,60 Mk. und 2,55 Mk. Der Metallarbeiter (Schlichter) sieht im Voraus folgende Sätze vor: Herrenlöhne (genäh.), 13 1/2 Arbeitsstunden, 64,80 Mk., Damenlöhne (genäh.), 12 Arbeitsstunden, 57,60 Mk., Herrenlöhner (genäh.), 8 Stunden 38,40 Mk., Damenlöhner, 6 1/2 Stunden, 31,20 Mk., Herrenlöhner und Heide, kurz gen., 14,40 Mk., genähelt 7,80 Mk. Hier im Übrigen wird nach der zweiten Lohnstufe gearbeitet. In den 12 Arbeiterregeln es nun, dafür zu sorgen, daß der Tarif von beiden Seiten eingehalten wird, das gilt namentlich auch für die Lohnhaltung der festgelegten Arbeitszeit. Es ist zu beachten, daß die hiesigen Schornsteinbauarbeiter der Forderung ihrer Gehälter vollen Verständnis entgegenzubringen; das Arbeitsgebern im Reich zur Nachahmung empfohlen. Der Geschäftsgang am Orte ist sehr still, man hauptsächlich bei hohen Reparaturen beschäftigt ist.

aus zu machen und alles es für möglich gehalten, aber in voller demokratischer Schlichter unterzugehen, als auch nur im geringsten an einer der gefährlichen oder ungeschriebenen Gehege demokratischer Verjorgung rühren zu lassen. Einen Einbruch auf die notwendige republikanische Aktion der Gewerkschaften können indes solche doktrinären Zweirädeln nicht machen. Wir sind uns bewußt geworden, in welcher Gefahr die Republik gefahrte hat und noch immer schwelt. Wir sind uns weiter bewußt, daß das Schicksal der Republik auf die Kraft der Arbeitnehmerschaft gestellt ist und wir haben die Verantwortung dafür übernommen, das Vaterland gegen die Reaktion zu verteidigen. Ob das gewissen bürgerlichen Kreisen paßt oder nicht, ist uns herzlich gleichgültig. Das bewußte Volk in seiner großen Mehrheit wird bei den bevorstehenden Wahlen entscheiden, daß die Gewerkschaften die Lage richtig begriffen und auch richtig gehandelt haben."

## Erholungsurlaub (Ferien) für Schuhmachergehilfen.

Nachdem die Arbeiter in der Schuhmacherei durch Larifaberger für alle Beschäftigten einen jährlichen Erholungsurlaub von sieben Arbeitstagen bei voller Bezahung errungen haben, haben auch die Schuhmachergehilfen im Schuhmacherhandwerk mit Nachdruck die gleiche Forderung erhoben.

merkt, heißt dieses Jahr auch nach anderer Richtung wichtige Ausschüsse, die für den Kampf um Besserung unserer Lage äußerst wertvoll sind. Die Aufschaffung und Befreiung dieses Jahres — so bald es erscheinen ist — muß daher jedem Mitgliede aufs dringendste empfohlen werden.)

Erholungsurlaub für die Gehilfen des Schuhmacherhandwerks unter Fortsetzung des Vorjahres ist je nach der Beschäftigungszeit der Gehilfen in folgender Weise festgesetzt:

Ort	Jährlich auf	Je nach Beschäftigungszeit Feriendauer:
Die	3-6 Arbeitstage	nach 1 Jahr 3, 2 Jahren 5 und nach 3 Jahren 6 Tage.
Andach	3-6	nach 1 Jahr 2, 2 Jahren 3 und nach 3 Jahren 6 Tage.
Arnstadt	3-6	nach 1/2 Jahr 3, nach 1 Jahr 6 Tage.
Essen	3-6	nach 2 Jahren 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Darmstadt (Centralgenossenschaft)	3-6	nach 1-3 Jahren 3, darüber 6 Tage.
Dresden	3-6	nach 1 Jahr 3, nach 2 Jahren 6 Tage.
Döbeln	3-6	nach einem Jahr.
Düsseldorf	3-6	nach 1-3 Jahren 3, dann 6 Tage.
Eisenburg	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Forst l.	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Freiburg i. Br.	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Frankfurt a. M.	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Frankfurt a. O.	3-6	nach 1 Jahr 3, 5 Jahren 6, dann 9 Tage.
Gera	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Geleitenschen	3-6	nach 1-3 Jahren 3, dann 6 Tage.
Guben	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Hagen	3-6	nach 1 Jahr 3, dann 2 Jahren 6 Tage.
Hirschberg	3-6	nach 1 Jahr 2, dann unbegrenzt jedes Jahr einen Tag mehr.
Hof	3-6	nach 1 Jahr 3, 2 Jahren 5 und 3 Jahren 6 Tage.
Jena	3-6	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Kaufbeuren	3-6	nach 1 Jahr 3, 2 Jahren 6 und 3 Jahren 6 Tage.
Köln	3-6	nach 1-2 Jahren 3, über 3 Jahre 6 Tage.
Leipzig	3-6	nach 1/2 Jahr 3, bis 1 Jahr 4, über 1 Jahr 6 Tage.
Mannheim	3-12	nach 2 Jahren 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Magdeburg	3-6	nach 1/2 Jahr 3, nach 1 Jahr 6 Tage.
Meiningen	3-6	nach 2 Jahren 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
München	2-3	nach 1 Jahr 2, 2 Jahren 3 Tage (Schäftsmacher 3 bezm. 6 Tage).
Nürnberg a. G.	3-6	nach 1/2 Jahr 3, nach 1 Jahr 6 Tage.
Nordhausen	3 u. mehr	nach 1 Jahr 3, dann jedes Jahr einen Tag mehr.
Oberamtheim	3-14	bis 1 Jahr 3, nach 1-6 Jahren 6, bei 5-3 Jahren 4, dann 14 Tage.
Ortenow	6	nach 1 Jahr.
Quilfen	3-6	nach 1/2 Jahr 3, nach 1 Jahr 6 Tage.
Schneidemühl	3	nach 1 Jahr.
Schlesien	3	nach 1 Jahr.
Würzburg	3-6	nach 1-3 Jahren, über 3 Jahre 6 Tage.

Doch es gegen früher einen Fortschritt darstellt, daß endlich dieser alten Forderung der Arbeiter auf Erholungsurlaub an einigen Orten nachgegeben worden ist, können die: Zugeständnisse noch nicht befriedigen. Denn ein großer Teil der Arbeiter hat auch hier noch kein Anrecht auf Ferien, weil die Gewerkschaften derselben an eine längere Beschäftigungsdauer gebunden ist. Die Städte Arnstadt, Almsdorf, Magdeburg, Kaufbeuren a. G. und Schneidemühl sind nach vorübergehender Aufstellung die einzigen Orte, an denen schon eine einjährige, gegen kürzere Beschäftigung bei ein und demselben Meister genügt, um in den Genuss von Ferien zu gelangen, auch wird die Höchstdauer der Ferien an diesen Orten bereits nach einjähriger Beschäftigung gewährt. Unsere Forderung muß dahin gehen, daß überall, und zwar an alle Arbeiter ohne Rücksicht auf die Beschäftigungsdauer Erholungsurlaub gewährt wird. In der Schuhmacherei ist dies bereits erreicht, und was dort möglich ist, muß auch in der Schuhmacherei nach Möglichkeit gemacht werden. Die Schuhmachergehilfen haben diese Verpflichtung den Gehilfen gegenüber, damit nicht die Arbeit in der Schuhmacherei tonlos als bezeugt erscheint. Und in der Gewerkschaft der Ferien darf keine Ausnahme gemacht werden, wenn die Beschäftigung bei einem Meister auch nur von kurzer Dauer war, denn in zahlreichen Fällen kann der Schuhmachergehilfen gar nichts dafür, daß er ältere seinen Arbeitsplatz wechseln muß, da der erscheinende Beschäftigung dies bedingt. Es wird ungerecht, daß gerade diese Gehilfen dadurch ihr Anrecht auf Erholungsurlaub verlieren sollen. Bei gebotenen Verhältnissen muß es auch dem Handwerker möglich sein, diese Befreiungen zu tragen.

## Neue Aufgaben der Gewerkschaften.

Nach der November-Revolution gab es auch in Deutschland nicht wenige, die die Gewerkschaften für überlebte Einrichtungen hielten, je für nutzlos, wenn nicht gar hinderlich im weiteren Kampfe des Proletariats für den Sozialismus erklärten. Die Gründe für ihre Behauptungen bezogen diese Kreise ebenso wie die Gründe für ihr politisches Verhalten aus dem „theoretischen“ Schatz des Sozialismus. Und bis weit in die Kreise der Unabhängigen hinein fanden sich Anhänger dieser Anschauungen.

Seit dem November 1918 ist nun fröhlich die Wasser in den feuchten Boden der „neuen Theorien“ geflossen und zu ihrem Schmelzer fließen die Wasser noch mächtiger fort. Denn oben malten der Telegraph aus Stockholm:

„Nach einem Moskauer Famtspruch wurde am 6. April in Moskau ein Verbandskongreß der Gewerkschaften von Tomski der 8. allrussische Kongreß dieser Verbände eröffnet, zu dem 150 Delegierte eingetroffen waren. Tomski verwies darauf, daß die Hauptaufgabe der Verbände der Arbeiterbewegung in Russland sei. Russland ist, die russische Arbeiterbewegung auf die Augen der ganzen Welt gerichtet seien, müße auch an der neuen Front, im Kampf gegen die wirtschaftliche Zerstörung stehen. Ein gleiches führte als Vertreter der kommunistischen Partei Bucharin aus. Der 9. Kongreß der Partei habe das Zugeständnis gemacht, daß die Gewerkschaften überleben es seien, die die wirtschaftlichen Aufgaben lösen würden. Auch Rykow forderte die Aufstellung einer unteilbaren Front für die wirtschaftliche Front und die gemeinsame Arbeit der Arbeiter und der Bauern. Rabot erklärte im Namen des Volksrates der 3. Internationale, daß die Konferenz den Anfang eines neuen Stadiums in die Geschichte einleite.“

Die Gewerkschaften haben demnach in Russland eine Bedeutung erhalten, von der sich so mancher neue mittel-europäische „Theoretiker“ nicht träumen ließ. Sie werden auch in Deutschland noch Aufgaben zu lösen haben, die etwas hart erscheinen von den folgenden „Theorien“ so manches Arbeiter-„begleiters“. Es ist nun einmal so: die Dinge, und vor allem die wirtschaftlichen, haben ihre eigene Logik, die sich auch durch die gewagtesten Rabotnik nicht wegdisputieren und auch nicht durch die Klatschung der schönsten Pläne beeinflussen läßt.

Wieder L. H. Da ich die meisten Kollegen gesehnt in ihrer Coburgbewegung befinden, ist Jany nach hier zu gehen.

**Opf. Die Zahlstelle Opf. befindet sich in Coburgbewegung und ist Jany ferngehalten.**

**Wörzburg.** Vor Arbeitsantritt bei der Firma L. Schenkner Schweißerei (Jak. Gels), Zwinger Nr. 14, wollen die Kollegen bei der Ortsverwaltung Erkundigung einholen, da der Coburg nicht eingeladen wird.

**Bekanntmachungen des Zentralvorstandes**

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 3. Mai bis 9. Mai der 19. Wochentag ist.

Auf Antrag der Zahlstelle Cottbus wurden auf Grund des § 8 Abs. 1 des Statuts nachfolgende Personen aus dem Verbands ausgeschlossen: Wilhelm Schneider, Karl Jäger, Paul Nejat, Richard Kumpfle, Walter Lehmann, Ewald Sobus und Albert Nerkisch, sämtlich im Jahre 1919 und 1920 in Cottbus eingetreten.

Bei der Zahlstelle Siegnitz wurde gegen das Mitglied Rudolf Kops Nr. 25714 dessen Mitgliedschaft jetzt unbekannt ist, Antrag auf Ausschluß gestellt. Wir ersuchen die Ortsvereinigungen, falls sich der Kollege irgendwo anmeldet, sein Mitgliedsbuch einzuliefern und dasselbe unter Angabe seiner Adresse an den Vorstand einzuliefern.

Nach § 6, Abs. 1 des Statuts wurde der Zahlstelle Döllsdorf die Erhöhung ihres Cotahufschlags für die 2. und 3. Klasse von 20 auf 50 Pfg. ab 1. Mai genehmigt.

Die Mitglieder genannter Zahlstellen machen wir darauf aufmerksam, daß die Rückzahlung dieser Cotaforderungen bis Ende des 3. Monats a nach sich zieht.

München, den 30. April 1920. Der Vorstand.

**Bekanntmachungen der Ortsvereinigungen**

**Chemnitz (Lahrgängen).** Heinrich Kud. Schulze Nr. 1, 2. Bez. — Unterhaltungen werden in dessen Wohnung ausgeführt.

**Kemnitz.** 1. Bez. Georg Hübler, Coblenzstr. 78; 2. Bez. August Höger, Rles 78; 3. Bez. Johann Köhler, Galt 7. Unterhaltungen zieht der Kollege Höger abends von 8 bis 7 Uhr. — Alle Zuschriften sind an den 1. Bezugsnachrichten zu richten.

**Opf.** Die Adresse des neuen Korrespondenten ist Oskar Reiner, Opf., Wallstr. 9. — Auszahlungen der Unterhaltung nach 5 Uhr abends.

**Zentral-Kranken- und Sterbefasse der Schuhmacher u. v. B. Deutschlands (Erfasszasse) zu Hamburg.**

Da der Sitzung des Vorstandes am 20. 4. 20 sind folgende Mitglieder, deren Aufenthalt unbekannt ist, nach § 4 a. der Erlangung aus der Liste ausgeschlossen worden: Hr. Schuster 16 030, H. Schultsch 23 854, H. Behahn 18 243, R. Hempel 1840, D. Schulz 1633, G. Freund 1623, Fr. Heiser 11 583.

Hamburg, den 24. April 1920.

Sal. Seiff.

**Ausstaanzmaschine**

Handbetrieb mit 17 Ausstanzstellen von H. Kramsch, Erfurt. Preis 2500.— Mk., halber Neupreis 2000.— Mk.

**Holzspinnmaschine**

Hand- u. Fußbetrieb, wie neu, von Rob. Ley, Arnstadt. Preis 6000 Mk., heutiger Neupreis 11 500 Mk., wegen Sterbefall und Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Anfragen, Preiswert an C. O. Glotow, Hgter (Weser).

Gerannte

**Leber-Abfabunterfelle**

In 10 Größen, à Pfund 15 Mk. Probekostung gegen Nachnahme.

Carl Hilpert, Wiesbaden.

Ruffstraße 5.

**Sucht junger Mann**  
Offizien nat. L. M. an die Gepod. d. M. erbeten.

Unserem werten Kollegen Karl Angel sowie seiner lieben Räte die besten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung.  
Es grüßen die Anverwandten der Firma S. Ziegler & Co., Kornwestheim.

Unserem Kollegen Hans Wendelin und seiner lieben Frau Maria Jeller zur fröhlichen Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.  
Die Kollegen der Zahlstelle Rempten.

Gesler gingen ein vom 1. bis 24. April:

- Frankenberg 100.—, Werns 150.—, Steinh 100.—, Begau 100.—, Stoß 208.15, Kimmeler 100.—, Kaiserlautern 300.—, Randel 100.—, Rohsheim 200.—, Dels 141.72, Oppeln 75.—, Keußlingen 200.—, Schwanfurt 600.—, Mühlheim 200.—, München 1000.—, Romones 200.—, Bayr 200.—, Brandenburg 150.—, Ilm 150.—, Böbau 150.—, Rortheim 65.—, Darmstadt 38.60, Speyer 200.—, R. Kuhn 300.—, Regensburg 300.—, Dresden 400.—, Eisen 100.—, Rührberg 500.—, Kiel 250.—, Breslau 200.—, Ehrenfriederdorf 75.—, Kugsburg 600.—, Schönewitz 300.—, Wering 100.—, Florsheim 300.—, Nechly 50.—, Ehligen 100.—, Wandsbeck 100.—, Lützingen 600.—, Dellisch 100.—, Jsmönn 75.—, Elm 100.—, Witten 90.—, Bockhausen 300.—, Elsen 100.—, Chemnig 200.—, Heilbronn 150.—, Magdeburg 200.— Mt.

Zusammen: 10 718.67 Mk.

Zuschuß erhielten:

- Cobitz 50.—, Heßlingen 400.—, Königsberg 200.—, Neufretz 200.—, Strosack 70.—, Bönndorf 150.—, Hausen 700.—, Berlin 1200.—, Janau 600.—, Kuppen 100.—, Weikau 700.—, Warbad 100.—, Freiburg 300.—, Kirchsteinheim 300.—, Neuruppin 187.47, Harburg 407.66, Bangeriedebach 100.—, Grotzsch 200.—, Oberschöppen 150.—, Hof 50.—, Dipe 150.— Mt.

Zusammen: 6196.02 Mk.

Man beachte bei Bestellungen für die Kasse nur noch Postchek-Nr. 32 339 Hamburg 11.

Hamburg, den 24. April 1920.  
H. Gels, Hauptkassierer.

**Berichtigung**

zum Protokoll des int. Schuhmacher- und Lederarbeiterkongresses in Jürich.

Bei Drucklegung des Protokolls des internationalen Schuhmacher- und Lederarbeiterkongresses in Jürich haben sich bedauerlicherweise einige sinntwidrige und verwinkelnde Fehler eingeschlichen, welche der Berichtigung bedürfen.

Auf Seite 12 dritter Absatz von unten muß es statt 18 heißen 14.

Auf Seite 14 ist der Satz: Nürnberg, im August 1919 zu streichen.

Auf Seite 36 Absatz 4 zweite Zeile muß es statt: ... also 48 Stunden heißen: ... als 48 Stunden.

Auf Seite 42 ist nach dem ersten Absatz der Satz: Der Referent, Kollege Roux-Doris, hat das folgende schriftliche Referat erstattet: zu streichen.

Auf Seite 46 erster Absatz ist das Wort: Brodliere zu streichen und dafür zu setzen: ... Schuhneider und Zoidler. Weiter sind im gleichen Absatz die Worte: ... Mailänder und Mailands zu ändern in: ... Mailaner und Mailanen. R. Egg.

**Briefkasten.**

A. J. Köchli. Das kommt auf das Einverständnis des Betriebsrates mit den Mitgliedern an. Wenn die Kollegen ihre Ortsverwaltung auch als Betriebsrat gewählt haben, sollten wir meinen, daß eine weitere Hinzuziehung eines Verbandsmitgliedes überflüssig wäre.

**Versammlungs-Kalender.**

- Mitglieder-Versammlungen.**  
Ultern, Montag, den 10. Mai, Mitgliederversammlung.  
Wernau (Rort), Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im Lokal „Gewerkschaftshaus“.  
Worms, Dienstag, den 7. Juni, abends 7 1/2 Uhr präzis im „Gewerkschaftshaus“, Paulenstr. 63/60.  
Crimmitschau, Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr in der „Feuertügel“, Wahlenr. Straße 7.  
Duisburg, Montag, den 10. Mai, Versammlung.  
Düsseldorf, Montag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.  
Fürth (Saus), Montag, den 10. Mai, abends 7 Uhr im Vereinslokal, Wipplinger Str. 34.  
Halberstadt, Montag, den 10. Mai, abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“, Basteistr.  
Hannover, Montag, den 17. Mai, abends 7 Uhr im Restaurations-Saale des „Gewerkschaftshaus“, (Eingang durch Restaurant).  
Kaselruhe, Montag, den 10. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Schillbäcker“, Baumstr. 16/18.  
Kettwig, Montag, den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“, Deutestr.  
Ebnitz, Freitag, den 7. Mai, abends 8 Uhr in „Appelins Restaurant“, Jüdenstraße.  
Mairburg, Mittwoch, den 12. Mai bei „Häusel“, „Oderberghaus“.  
Mittweida Sa., Montag, den 10. Mai, abends 7 Uhr im „Rosengarten“.  
Münster i. W., Montag, 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr bei Otto Untel, Breitestr. 24.  
Oschau, Montag, den 10. Mai, abends 7 Uhr im Lokal „Gartener“, Abrechnung vom 1. Quartal 1920.  
Siegging, Montag, den 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

**Literarisches.**

Die „Sozialistische Gemeinde“ erscheint zweimal monatlich. Einzelnummer 50 Pfg., vierteljährlich 3,00 Mk. (Bestellgeld extra). Bestellungen sind zu richten an die Buchhandlung der Verlagsgenossenschaft „Freiheit“ e. G. m. B. Berlin C. 2, Berner Straße 8-9.

Die neue Nummer der „Freien Welt“ zeigt im politischen Bilderteil eine große Moskauer Demonstration, Portraits des französischen Kommunisten Lorient und des bairischen Ministerpräsidenten Jolly, Portraits des militärischen Lebens vor dem Kapp-Zug, Bilder aus Oberkassien usw. Weitere Aufsätze und Bilder ergänzen das reichhaltige Heft. Preis des Heftes 50 Pfg.

**Inhalts-Verzeichnis.**

Vom 18. Verbandstag. — Gewerkschaftsbewegung und Klassenkampf. — Gewerkschaftsaffäre Nebenregierung. — Erholungsurlaub (Ferien) für Schuhmachergehilfen. — Neue Aufgaben der Gewerkschaften. — Aus unserem Beruf. — Mitteilungen. — Verbandsnachrichten. — Zentral-Kranken- und Sterbefasse der Schuhmacher Deutschlands. — Berichtigungen. — Briefkasten. — Literarisches. — Versammlungskalender.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Bod. Götze. Druck u. Verlag von Wilh. Bod. u. Co., Götze.

Vom unterzeichneten Vinte sollen nachstehend aufgeführte Abfälle im Submissionswege veräußert werden:

Lot	6 ca. 4360 kg.	Abfall	Sohlleder
	7 ca. 1874	„	Brandsohlleder
	8 ca. 5810	„	Fahlleder
	9 ca. 500	„	Lederstaub
	10 ca. 5000	„	Schuhmachertechnik.

Das Definieren der eingehenden Angebote, welche mit entsprechender Aufschrift versehen sein müssen, findet am 20. Mai 1920, 10 Uhr vormittags, im Geschäftszimmer Nr. 78 des Amtes statt. Bis dahin nicht eingegangene Angebote werden nicht berücksichtigt.

Zuschlagerteilung innerhalb 14 Tage nach stattgefundener Submission. Verkaufsbedingungen können im Geschäftszimmer Nr. 87 des Amtes eingesehen bzw. gegen Entrichtung von 3.— Mark käuflich erworben werden.

**Reichsbekleidungsamt Wilhelmshaven.**

Unserem lieben Kollegen Anton Pfanz und seiner lieben Frau zu ihrer Verlobung die herzlichsten Glückwünsche.  
Die Kollegen und Kolleginnen der Zahlstelle Duxbach.

Inliebsam verspätet.  
Unserem werten Kollegen Herrn. Schäfer sowie seiner lieben Frau zu ihrer Verlobung die herzlichsten Glückwünsche.  
Es gratulieren d. Kollegen u. Kolleginnen der Schuhfabrik Einstein & Co. Ohryngen.

Unserem werten Kollegin Marie Schloßtein nebst ihrem lieben Wirtsgang zu ihrer Verlobung die herzlichsten Glückwünsche.  
Es gratulieren d. Kolleginnen u. Kollegen der Schuhfabrik Einstein & Co. Ohryngen.

Unserem Kollegen Heinrich Wehrdahn zu seinem am 30. April stattgefundenen 25jährigen Arbeitsjubiläum bei der Firma Ford. Bitte die herzlichsten Glückwünsche die Kollegen d. Zahlstelle Hess.-Oldendorf

Unserem werten Kollegen Karl Oettinger und seiner lieben Frau Ida Oettinger zu ihrer grünen Hochzeit die besten Glückwünsche.  
Die Kollegen und Kolleginnen der Zahlstelle Ebersfeld.

Unserem Kolleginnen Maria Kluge und Anna Eblein nebst ihrem lieben Wirtsgang zu ihrer grünen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche.  
Die Kolleginnen und Kollegen der Firma Forst & Pulvermacher.

Unserem Kollegen Herrn. Wörßel und seiner lieben Frau Frieda Wörßel zu ihrer grünen Hochzeit die besten Glückwünsche.  
Die Zahlstelle Wera.

**Nachruf.**

Am 24. April verstarb plötzlich unsere liebe Kollegin

**Elisa Bettke.**

Ehre ihrem Andenken.  
Zahlstelle Weida.

**Nachruf.**

Am 28. April 1920 entzog uns der Tod unseren lieben Kollegen

**Hermann Wayer.**

Die Zahlstelle Cottbus.

**Nachruf.**

Nach schwerer Krankheit verstarb am 24. April unser treues Mitglied

**Anna Rambrad**

nach kurz zuvor erreichtem 29. Lebensjahr.  
Ihre Andenken wird in Ehren halten  
Zahlstelle Grotzsch.